



Bild: © Adrian Weng/DVW

## Auf ein Wort

### Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

hatten Sie nicht auch schon mal Lust, ein Meeting, eine Sitzung zu sabotieren, aber wussten nicht so recht, wie? Mit der nachfolgenden Kurzanleitung kann Ihnen geholfen werden. Ein Grundgerüst bilden die sieben Punkte, die beliebig variiert und kombiniert werden können.

1. Teilnahme kurzfristig absagen
2. Als Organisator zu spät eintreffen
3. Begriffssalven abfeuern
4. Probleme und Risiken einstreuen
5. Zwischen den Themen springen
6. Fakten infrage stellen
7. Parallelarbeit vorexerzieren

Manche sind selbsterklärend, wie 1, 2, 4 und 5. Für andere sind Beispiele hilfreich. Bei 3. sind Anglizismen und »Business-Sprech« mächtige Werkzeuge. Sie könnten z. B. sagen: »Wir müssen das agile Potenzial der Landesvereine in allen Formaten resilient leveragen« (3). Das Infragestellen von Fakten ist in der großen Politik momentan sehr verbreitet. Der letzte Punkt (7) wird oft praktiziert. Die gängigen Beispiele sind ein 30-minütiger Paralleltermin, wichtige Telefonate während der Sitzung oder ein unkommentiertes Verlassen des Raumes.

Diese Anleitung schreibe ich mit einem leichten Augenzwinkern, wobei die Ursprünge dazu ernster Natur sind: Die CIA hat zum Ende des 2. Weltkriegs ein streng geheimes Handbuch zur Sabotage in Nazi-Deutschland verfasst. Es wurde erst 50 Jahre später veröffentlicht (Simple Sabotage Field Manual by United States, [gutenberg.org](https://www.gutenberg.org)) und inzwischen mehrfach auf die Sabotage von Besprechungen »angepasst« (z. B. [consulting-life.de](https://www.consulting-life.de)).

Vielleicht liegt gerade darin aber auch etwas Positives: Wenn wir uns dieser »Sabotage-Muster« bewusst werden, können wir sie im eigenen (Vereins-)Alltag erkennen – und vor allem vermeiden. So tragen wir alle dazu bei, unsere Sitzungen konstruktiver, effizienter und letztlich auch angenehmer zu gestalten.

Zum DVW: Unsere drei Landesvereine Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland haben Ende April, an der Landesgrenze zwischen BW und RLP in den Städten Mannheim und Ludwigshafen, das 2. FORUM GEODÄSIE erfolgreich durchgeführt. Es war eine sehr spannende und interessante Fortsetzung der Erstausgabe mit mehr als 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich in diesem Jahr besonders dem Klimawandel und der Frage, wie sinnvolle Beiträge der Geodäsie zur Klimafolgenanpassung aussehen können, widmeten. Gleichzeitig war das Forum geprägt von einer offenen und kollegialen Atmosphäre: Es wurde intensiv diskutiert, neue Kontakte wurden geknüpft und bestehende Netzwerke weiter gestärkt. Das Forum etabliert sich zum Treffpunkt der Geo-Community. Ein besonderes Highlight war die gemeinsame Fahrt in der historischen Straßenbahn von Ludwigshafen nach Mannheim

zur Abendveranstaltung, die den Austausch auf besondere Weise fortgeführt hat. Abgerundet wurde der Tag durch gute Stimmung, viele Gespräche und ein gelungenes, gemeinsames Abendessen.

Nun steht auch bald wieder die INTERGEO vor der Tür: Vom 15. bis 17. September 2026 trifft sich die Fachwelt in München. Auch der DVW wird erneut mit einem eigenen Stand auf der Expo vertreten sein. Das Konferenzprogramm verspricht wieder vielfältige und hochkarätige Beiträge von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Forschung und Verwaltung zu den aktuellen Themen unseres Fachgebiets. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der INTERGEO, auf der auch bereits Tickets erhältlich sind ([intergeo.de](https://www.intergeo.de)). Ich würde mich sehr freuen, Sie dort persönlich begrüßen zu dürfen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen einen guten Start in die Sommermonate und eine angenehme, erholsame Zeit.



Mit besten Grüßen  
Ihr Rudolf Staiger

DVW-Präsident

## DVW-Nachrichten

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-Nachrichten: 30.6.2026

DVW-Geschäftsstelle

[dvw-nachrichten@dvw.de](mailto:dvw-nachrichten@dvw.de)

[www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Fachtagung | Dialog | Event

# FORUM GEODÄSIE 2026

23.–24. April 2026 | Ludwigshafen & Mannheim



FORUM GEODÄSIE – Fachtagung | Dialog | Event

## FORUM GEODÄSIE 2026: Der neue Geodäsie-Dialog zu Gast im Südwesten

Mit dem FORUM GEODÄSIE 2026 richteten die drei DVW-Landesvereine Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Saarland den zentralen Treffpunkt der deutschsprachigen Geo-Community erstmalig im Südwesten aus. Die zweite Ausgabe der Veranstaltungsreihe fand mit rund 180 Teilnehmenden »grenzübergreifend« in Ludwigshafen und Mannheim statt.

Alle Akteure der geodätischen Berufswelt müssen sich stetig den sich verändernden gesellschaftlichen Anforderungen stellen und den sich daraus ergebenden programmatischen Zweckbestimmungen gerecht werden. Die Zielrichtungen haben sich über die vergangenen Jahrzehnte verändert und mit dem Klimawandel steht seit geraumer Zeit die große gesellschaftliche Herausforderung unserer Zeit fest. Das FORUM GEODÄSIE 2026 widmete sich dieser Thematik und befasste sich mit den Herausforderungen des Klimawandels und den daraus resultierenden Anforderungen an Geodäsie, Landmanagement, Katastrophenschutz und Immobilienbewertung.

Schwerpunkt der Fachtagung war, die Rolle raumbezogener Daten, moderner Technologien und interdisziplinärer Ansätze im Kontext von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung sichtbar zu machen und den fachli-

chen Austausch über Disziplingrenzen hinweg zu fördern. Dies betonte auch der rheinland-pfälzische Innenminister Michael Ebling und hob gleichzeitig die Bedeutung von Geodaten als essenziellen Rohstoff für digitale, nachhaltige und resiliente (Lebens)Raumplanung hervor. Das zweitägige Programm bot hierfür eine ausgewogene Mischung aus wissenschaftlicher Grundlagenforschung, praxisnahen Anwendungsbeispielen und interaktiven Formaten.

### Klimawandel verstehen: Grundlagen und neue Technologien

Den fachlichen Auftakt bildete ein Blick auf die physikalischen Grundlagen und die messbaren Auswirkungen des Klimawandels. Prof. Michael Kunz verdeutlichte eindrucksvoll, wie sich das zunehmende globale Strah-

lungungleichgewicht auf atmosphärische Prozesse auswirkt und Extremereignisse wie Hitzewellen, Starkregen und Sturzfluten verstärkt. Anhand forensischer Analysen, unter anderem zum Hochwasser im Ahrtal 2021, wurde die wachsende Bedeutung datenbasierter, skalenübergreifender Bewertungen für das Risikoverständnis aufgezeigt.

Anknüpfend daran zeigte PD Dr. Sina Keller, welches Potenzial raumbezogene Künstliche Intelligenz für Klimaschutz und -anpassung bietet. Anwendungen aus der Fernerkundung und Geoinformatik – etwa die automatisierte Erfassung von Landbedeckung, urbanen Hitzeinseln oder Photovoltaikpotenzialen – veranschaulichten den Weg von hochauflösenden Geodaten hin zu belastbaren Entscheidungsgrundlagen.

Dr. Susanne Benz stellte einen integrierten Ansatz zur Nutzung von Fernerkundung





und Geodatenanalyse für mehrskalige Klimaanpassungsmaßnahmen vor. Aufbauend auf digitalen thematischen Karten und indikatorbasierten Auswertungen wurden Handlungsprioritäten definiert und konkrete Maßnahmen, etwa zur Entsiegelung oder Begrünung, räumlich differenziert bewertet. Der Beitrag zeigte, wie datengetriebene Planung Kommunen gezielt bei der Anpassung an steigende Temperaturen unterstützt.

Mit einem Blick in die Schweiz erläuterte Dr. Fridolin Wicki die neuen Aufgaben der Landesvermessung im Umgang mit Klimafolgen wie Gletscherrückgang, Trockenheit oder Starkniederschlägen. Beispiele aus Landschaftsbeobachtung, Trockenheitswarnung und Rapid Mapping machten deutlich, welchen Beitrag amtliche Geodaten zur Prävention und Schadensminderung leisten können.

**Anpassung gestalten: Landmanagement, Katastrophenschutz und Immobilienmarkt**

Der zweite Themenblock rückte die Klimafolgenanpassung in den Fokus. René Schubert stellte die Neuausrichtung des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz und die Gründung des Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz vor. Ziel der neuen Behörde ist

es, kommunale Akteure stärker zu unterstützen, Lageinformationen zu bündeln und Entscheidungsprozesse zu beschleunigen.

Dr. Dietrich Schürer unterstrich die Bedeutung amtlicher Geobasisdaten als digitale Grundlage für Klimaschutz und Klimaanpassung. Einheitliche, aktuelle und qualitätsgesicherte Daten bilden die Voraussetzung für fundierte Fachanalysen und interdisziplinäre Anwendungen.

Wie eng Landmanagement und Klimaanpassung miteinander verknüpft sind, zeigte Christoph Platen am Beispiel des Wiederaufbaus der Weinbergflächen im Ahrtal. Durch gezielte Bodenordnungsverfahren konnten Flächen verfügbar gemacht und Maßnahmen des Gewässerwiederherstellungskonzepts Hand in Hand umgesetzt werden – ein eindrucksvolles Beispiel für die wichtige Rolle des Bodenmanagements bei der Steigerung der Resilienz des Ländlichen Raums gegenüber Klimafolgen und der Bewältigung klimabedingter Schadensereignisse.

Einen weiteren Blickwinkel eröffnete Dr. Matthias Soot mit seinem Vortrag zu den Auswirkungen des Klimawandels auf den Immobilienmarkt. Klimabezogene Risiken wie Hochwasser oder Hitze spielen bislang bei Kaufentscheidungen eine untergeordnete Rolle, werden jedoch zunehmend relevant.

Geodaten können hier Transparenz schaffen, stellen aber zugleich hohe Anforderungen an Genauigkeit und Nachvollziehbarkeit.

**Dialog fördern: DVW-Arbeitskreise laden zur Diskussion ein**

Ergänzend zu den verschiedenen fachlichen Beiträgen luden die acht Arbeitskreise des DVW und der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. die Teilnehmenden zum Abschluss des ersten Veranstaltungstages zu einem interaktiven Austausch in den Veranstaltungsräumen ein. An acht Stationen wurden die aktuellen Themen aus den unterschiedlichen Fachbereichen aufgegriffen und gemeinsam mit den Teilnehmenden diskutiert. Wissensfragen wie »Wo vergeht die Zeit schneller: in Stuttgart, Ludwigshafen oder Hamburg?« oder »Wie entwickelt sich die Eisschmelze in Grönland?« sorgten dabei für einen ebenso kurzweiligen wie erkenntnisreichen Austausch.

**Best Practice: Der Blick in Anwendungen**

Am zweiten Veranstaltungstag standen Innovationsmanagement und Praxisbeispiele





im Mittelpunkt. Andreas Biehler stellte das Kompetenzzentrum für Klimafolgenanpassung und Katastrophenschutz der htw saar (KoK<sup>2</sup>) vor, das anwendungsorientierte Forschung zu Naturgefahren und resilienten Lebensräumen bündelt.

Dr. Tilmann Sauer erläuterte das Konzept der Schwammstadt als zentralen Baustein urbaner Klimaanpassung. Während die klassische Stadtentwässerung Niederschlagswasser schnell in die Kanalisation ableitet und dadurch Überlastungen, Hochwasser- und Hitze Probleme verstärkt, setzt die Schwammstadt auf Speicherung, Versickerung und Verdunstung. Angesichts von trockeneren Sommern, häufigeren Starkregenereignissen und zunehmenden Hitzeperioden trägt dieses Konzept zur Stabilisierung des urbanen Wasserhaushalts, zur Reduktion von Überflutungen und zur Kühlung der Stadt bei. Gleichzeitig erhöht es die Lebensqualität im urbanen Raum. Abschließend wurde betont, dass neben dem vorrangigen Klimaschutz eine konsequente Klimaanpassung notwendig ist, um die Daseinsvorsorge langfristig zu sichern.

Im abschließenden Vortrag stellte Ulrich Hipler aktuelle Herausforderungen für den Wald im Klimawandel vor. Als übergeordnetes Ziel steht der Erhalt des Waldes und seiner Funktionen im Vordergrund der Waldstrategie Baden-Württemberg 2050. Der Prozess der Waldstrategie wurde im Jahr 2020 gestartet und wird laufend an die aktuellen Herausforderungen angepasst. Die Strategie besteht aus acht Themenfeldern mit insgesamt 23 Zielen, die den Wald und die Waldwirtschaft aus einer ganzheitlichen Perspektive betrachten.

### DVW BeTA-Preis verliehen

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr ist der BeTA-Preis des DVW nun

zum zweiten Mal im Rahmen des Forums verliehen worden. »BeTA« steht für »Beste(r) technische(r) Assessor(in)« der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformationswesen. Die Auszeichnung würdigt herausragende Leistungen des Berufsnachwuchses im amtlichen Geoinformations- und Vermessungswesen.

Im deutschlandweiten Vergleich prämiert der BeTA-Preis die drei besten Referendarinnen und Referendare eines Jahrgangs – in diesem Jahr den Jahrgang 2025. Ausgezeichnet werden jeweils die Besten aus dem Oberprüfungsamt (OPA), Bayern und Baden-Württemberg für ihre überzeugenden Leistungen im technischen Referendariat in den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement.

DVW-Präsident Rudolf Staiger überreichte die Auszeichnung an die diesjährigen Preisträgerinnen und den Preisträger: Anja Kraus (Bayern), Markus Fiala (Baden-Württemberg) und Johanna Bockholt (OPA) (siehe Bild oben links).

### »Welten vernetzen« Live

Ein besonderes Highlight bildete die Live-Aufzeichnung des Podcast »Welten vernetzen«, in der Susanne Kleemann und André Caffier gemeinsam mit Barbara Meierhöfer und Andreas Oeynhausens das Thema »Klima. Folgen.Flächenbedarf – Landmanagement unterstützt!« diskutierten.

### Impulse und intensiver Austausch

Abgerundet wurde das fachliche Programm durch einen kurzweiligen Netzwerkabend in gemütlicher Atmosphäre. Bereits der gemeinsame Transfer von Ludwigshafen nach Mannheim mit zwei historischen Straßenbahnen bot Gelegenheit zu Gesprächen und fach-



lichem Austausch. In entspannter Umgebung setzten die Teilnehmenden diesen Dialog fort, vertieften Kontakte und knüpften neue. Die angeregten Diskussionen unterstrichen, dass der Austausch über Disziplinen, Generationen und Institutionen hinweg nicht nur während der Vorträge, sondern insbesondere auch im informellen Rahmen einen hohen Stellenwert hatte und wesentlich zum besonderen Charakter der Veranstaltung beitrug.

Das FORUM GEODÄSIE 2026 zeigte eindrucksvoll, wie vielfältig die Beiträge der Geodäsie und angrenzender Disziplinen zur Bewältigung des Klimawandels sind. Es bot Raum für Wissenstransfer, Diskussion und persönliche Begegnungen und lebte dabei vor allem vom engagierten Einsatz vieler Beteiligter. Ein herzlicher Dank gilt den Referentinnen und Referenten sowie den Moderatoren, den Mitwirkenden aus den Arbeitskreisen, den Organisatoren der DVW-Landesvereine sowie allen Teilnehmenden, die mit ihrer Expertise und ihrem Engagement zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Im kommenden Jahr wird das FORUM GEODÄSIE vom 15. bis 16. April 2027 in Hamburg stattfinden und durch den DVW Hamburg/Schleswig-Holstein und den DVW Niedersachsen/Bremen ausgerichtet. Die Geo-Community darf sich bereits jetzt auf eine Fortsetzung des fachlichen Dialogs freuen.

Fotos auf den Seiten N-36 bis N-38: © Adrian Weng/DVW



## Live-Podcast beim FORUM GEODÄSIE

Klima.Folgen.Flächenbedarf – Landmanagement unterstützt!

Zu Gast: Barbara Meierhöfer und Andreas Oeynhausens

[dvw.de/welten-ernetzen](http://dvw.de/welten-ernetzen)



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der DVW-Mitgliederversammlung in Ludwigshafen/Mannheim

Bild: © DVW

## Mitgliederversammlung

### Erfolgreiche Sitzung in Ludwigshafen/Mannheim

Im Anschluss an das FORUM GEODÄSIE fand die diesjährige Mitgliederversammlung des DVW im Raum Ludwigshafen/Mannheim statt. Im Mittelpunkt standen neben den Berichten aus den Arbeitskreisen, Landesvereinen, Foren und Projektgruppen insbesondere aktuelle Entwicklungen und zentrale Themen der Verbandsarbeit.

#### FORUM GEODÄSIE

DVW-Präsident Rudolf Staiger dankte den Organisatorinnen und Organisatoren des FORUM GEODÄSIE 2026 herzlich für die gelungene Durchführung. Sein besonderer Dank galt dem Orga-Team, vor allem Kathleen Kraus (DVW Baden-Württemberg), Markus Muhler (DVW Baden-Württemberg), Björn Degel (DVW Saarland) und Michael Loos (DVW Rheinland-Pfalz), die maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung beigetragen haben.

Zudem wurde ein Ausblick auf das FORUM GEODÄSIE 2027 gegeben: Dieses wird am 15. und 16. April 2027 in Hamburg stattfinden und vom DVW Niedersachsen/Bremen sowie DVW Hamburg/Schleswig-Holstein gemeinsam organisiert.

#### Arbeitskreise und Foren

Ein weiteres wichtiges Thema war die aktuell laufende Bewerbungsphase für die Mitarbeit in den DVW-Arbeitskreisen. In diesem Zu-

sammenhang wurde Dr. Martin Scheu zum Leiter des Forums »Digitaler Zwilling« und Prof. Jens-André Paffenholz zum Leiter des neuen Forums »Young Scientists« ernannt, das im Jahr 2027 starten wird.

#### Begrüßung

Im Rahmen der Versammlung konnten zudem zwei neue Vorsitzende in ihrer Funktion begrüßt werden: Christine Weibelzahl (DVW Nordrhein-Westfalen) sowie Volker Galle (DVW Sachsen-Anhalt). Beide wurden mit der Ehrennadel des DVW ausgezeichnet.

#### Besichtigung der Alten Sternwarte

Ein besonderes Highlight war die Besichtigung der alten Sternwarte in Mannheim. Dr. Thomas Frey stellte die historischen – vor allem die geodätischen – Aufgaben und die Bedeutung der Einrichtung vor. Für diese Einblicke gilt ihm unser herzlicher Dank.

Die Mitgliederversammlung unterstrich einmal mehr die Relevanz des persönlichen Austauschs innerhalb des Verbandes und setzte wichtige Impulse für die weitere Arbeit des DVW.



Rudolf Staiger begrüßt Christine Weibelzahl (links) und Volker Galle (rechts).

Bild: © DVW

Veröffentlichung

## DVW nimmt Stellung zur BauGB-Novelle

Im Rahmen der Verbändebeteiligung hat der DVW e. V. eine Stellungnahme zum Referententwurf des »Gesetzes zur Modernisierung des Städtebau- und Raumordnungsrechts« abgegeben. Darin werden zentrale Ansätze wie die Einführung der sozialen Umlegung, die Stärkung des kommunalen Vorkaufsrechts sowie die gesetzliche Verankerung von Markttransparenz ausdrücklich begrüßt.

Zugleich wird aber auch auf erhebliche Defizite hingewiesen. Dies betrifft sowohl die Weiterentwicklung der Umlegung als ein zentrales Instrument der Baulandbereitstellung – vor allem im Hinblick auf Klimaschutz, Verkehrswende, Verkehrswende und neue Infrastrukturanforderungen. Und

es betrifft fehlende Regelungen für eine moderne und zukunftsfähige Immobilienmarktdateninfrastruktur.

Angeregt werden unter anderem eine Neuausrichtung und Ergänzung der Bauland-

umlegung, etwa im Umgang mit grünen, blauen und grauen Infrastrukturen sowie bei der vereinfachten Umlegung. Im Zusammenhang mit den bereits vorhandenen Strukturen des Gutachterausschusses wird insbesondere die Weiterentwicklung der bestehenden Immobilienkaufpreisregister (Kaufpreissammlungen) eingefordert. Es werden die Weiterentwicklung hin zu einer bundesweiten Mietpreissammlung, eine zentrale Datenbasis der Kaufpreisdaten sowie klare gesetzliche Grundlagen für den Einsatz neuer Technologien zum Einsatz von Künstlicher Intelligenz gefordert.

Der DVW e. V. macht deutlich, dass diese Punkte in der aktuellen Novelle berücksichtigt werden müssen, um den Anforderungen an einen transparenten, resilienten und sozial ausgewogenen Grundstücksmarkt gerecht werden zu können. »Die Umsetzung dieser wichtigen und zukunftsorientierten Ansätze nimmt Zeit in Anspruch, die wir eigentlich schon jetzt nicht mehr haben«, so DVW-Präsident Prof. Rudolf Staiger.

Die Stellungnahme wurde in den Arbeitskreisen »Landmanagement« und »Immobilienwertermittlung« unter Leitung von Dr. Torben Stefani bzw. Dipl.-Ing. Peter Ache erarbeitet und steht auf der Webseite vollständig als PDF-Download zur Verfügung.

[dvw.de/neuigkeiten/dvw-nimmt-stellung-zur-baugb-novelle](http://dvw.de/neuigkeiten/dvw-nimmt-stellung-zur-baugb-novelle)

GFZ

## Prof. Annette Eicker neue Leiterin der Sektion „Globales Geomonitoring und Schwerefeld“



Bild: © STUDIOLINE PHOTOGRAPHY

Prof. Annette Eicker

Prof. Annette Eicker hat zum 1. März 2026 die Leitung der Sektion »Globales Geomonitoring und Schwerefeld« am GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung übernommen und folgt damit auf Prof. Frank Flechtner. Sie bringt umfassende Expertise in der satellitengestützten Erdbeobachtung und der Analyse globaler Massenveränderungen mit.

Annette Eicker leitet das Forum Klimawandel im DVW – wir wünschen ihr für ihre neue Aufgabe viel Erfolg und alles Gute!

[gfz.de/presse/meldungen/detailansicht/prof-dr-ing-annette-eicker-neue-leiterin-der-sektion-12-globales-geomonitoring-und-schwerefeld](http://gfz.de/presse/meldungen/detailansicht/prof-dr-ing-annette-eicker-neue-leiterin-der-sektion-12-globales-geomonitoring-und-schwerefeld)

INTERGEO EXPO 2026

## Besuchen Sie uns am DVW-Stand.

Wir, der DVW, freuen uns auf Ihren Besuch, direkt gegenüber dem Verbändepark!

Das Programm finden Sie in Kürze auf [www.dvw.de](http://www.dvw.de).

Halle C6  
Stand E154

Jetzt Ticket kostenfrei sichern!

Gutscheincode: IG26-DVW  
<https://dvw.de/intergeo/de/besuchen/ticket>



## INTERGEO 2026 in München – Innovationen erleben, Entwicklungen verstehen

Vom 15. bis 17. September 2026 wird München zum internationalen Treffpunkt der Geo-Community.

Auf der INTERGEO präsentieren Unternehmen und Institutionen aktuelle Technologien und Anwendungen. Die Conference greift zentrale Themen wie Digitale Zwillinge, BIM, Extended Reality und Künstliche Intelligenz auf. Die Veranstaltung verbindet fachlichen Austausch mit Einblicken in neue Entwicklungen und bietet zugleich Raum für persönliche Begegnungen, neue Kontakte und das Wiedersehen in der Branche.

### INTERGEO EXPO

Die erwarteten rund 18.000 Fachbesucherinnen und Fachbesucher können sich vor Ort über aktuelle Entwicklungen informieren, Innovationen direkt erleben und mit Herstellern, Dienstleistern, Start-ups und Anwendern in den fachlichen Austausch treten. Rund 500 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren sich hier.

Ob Software- und Hardwarelösungen, moderne Vermessungsinstrumente, Apps, Dienstleistungen oder Beratungsangebote – auf der INTERGEO EXPO zeigt die Geo-Branche ihre Innovationskraft. Ein besonderer

Fokus liegt in Halle C5 auf Reality Capturing: Dort wird erlebbar, wie reale Räume, Objekte und Infrastrukturen digital erfasst, verstanden und für Anwendungen wie Digital Twins, Planung, Monitoring und Betrieb nutzbar gemacht werden.

Ein vielfältiges Programm auf der Main Stage und im Application Dome mit praxisnahen Beispielen, Live-Demonstrationen und technologischen Anwendungen ergänzt die Ausstellung.

### INTERGEO CONFERENCE

Parallel zur Expo bietet die INTERGEO CONFERENCE ein hochkarätiges Fachprogramm mit Beiträgen aus Wissenschaft, Verwaltung und Wirtschaft. In der Session »Extended Reality« werden zunächst die vermessungstechnischen Grundlagen erläutert und anschließend anhand anschaulicher Beispiele – etwa aus der Forensik – konkrete Anwendungen gezeigt.

Weitere Themenschwerpunkte sind KI, Digitale Zwillinge, BIM, Industrievermessung, Geoinformationsverwaltung, Digitali-

Aktuelle Informationen finden  
Sie stets unter [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de).

sierung der Verwaltung sowie Geodaten und Software.

Die »Frontiers of Geodetic Science« (FroGS) sind erneut Bestandteil der Conference. In diesem Format stellen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ihre Forschungsarbeiten vor und bieten so ein Forum für den Austausch über neue wissenschaftliche Entwicklungen und praxisnahe Anwendungen in der Geodäsie.

**Neu in diesem Jahr:** Die Opening Session der Conference ist für alle Besucherinnen und Besucher der INTERGEO frei zugänglich – unabhängig vom Tickettyp. Für die Teilnahme an den weiteren Fachvorträgen ist hingegen ein gültiges Conference Ticket erforderlich.

Einen vollständige Übersicht finden Sie unter [dvw.de/intergeo/de/conference](http://dvw.de/intergeo/de/conference).

### Real Estate Lab

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr geht das Real Estate Lab in die zweite Runde. Der Think-Tank verbindet Geodaten, Kaufpreisinformationen und KI, um neue Ansätze in der Immobilienbewertung und im Landmanagement zu diskutieren.

Neu ist die ganztägige Durchführung am Mittwoch: Der Vormittag steht allen Besucherinnen und Besuchern offen, während der Nachmittag dem vertieften fachlichen Austausch in geschlossener Runde dient.

Ina Loth und Ihr INTERGEO-Team  
E-Mail: [intergeo@dvw.de](mailto:intergeo@dvw.de)

Erfahrungsbericht

## Auslandssemester in Helsinki – Zwischen Sauna, Schnee und neuen Perspektiven

Im Rahmen meines Studiums verbrachte ich ein Semester in Helsinki, Finnland. Nach der Ankunft Anfang September 2025 wohnte ich zunächst übergangsweise bei einer Gastfamilie, da mein Platz im Studierendenwohnheim noch belegt war. Die ersten Tage boten mir bereits einen authentischen Einblick in

den finnischen Alltag, auch wenn der tägliche Heimweg teilweise sehr lang war. Gleichzeitig erleichterte mir dieser Einstieg das Ankommen in einem neuen Land und einer neuen Kultur. Schnell lernte ich zentrale Elemente der finnischen Lebensweise kennen – insbesondere die Sauna, die sowohl zur Entspannung als auch als sozialer Treffpunkt eine wichtige Rolle spielt und ein fester Bestandteil meines Alltags wurde.

len Veranstaltungen getragen werden, sowie die sogenannten »Sitsis«. Diese formellen Abendveranstaltungen mit gemeinsamem Essen, Singen und festen Ritualen förderten den Austausch zwischen Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Nationalitäten.

lebnis war die Übernachtung bei etwa minus 15 Grad in einem selbstgebauten Iglu – eine Nacht, die mir den finnischen Winter auf eindrucksvolle Weise näherbrachte. Darüber hinaus reiste ich während des Semesters auch in andere europäische Länder, darunter Norwegen, Schweden und die baltischen Staaten.



Fotos: © Lennart Höft

Oben: Studentische Zeremonie in Studierenden-Overalls der jeweiligen Guilds. Unten: Besuch bei einer befreundeten Fachschaft in Trondheim. Mit neuen finnischen Freunden vor dem Helsinki-Schild. Leckerer Marshmallow-Sandwich beim Lagerfeuer.

Die Orientierungswoche an der Gasthochschule war intensiv und bot zahlreiche Gelegenheiten, sowohl internationale Studierende als auch finnische Kommilitoninnen und Kommilitonen kennenzulernen. Neben klassischen Informationsveranstaltungen standen vor allem Kennenlernevents, kulturelle Aktivitäten und studentische Feiern im Mittelpunkt. Besonders beeindruckend war die starke studentische Kultur mit den traditionellen Studierenden-Overalls, die bei vie-

Der Studienalltag war durch moderne und praxisnahe Lehrformate bestimmt. Projektarbeiten, Gruppenarbeiten und Präsentationen bildeten einen zentralen Bestandteil der Lehre und wurden häufig durch reale Anwendungsbeispiele ergänzt. Der intensive Austausch in internationalen Arbeitsgruppen stärkte sowohl fachliche als auch interkulturelle Kompetenzen.

Neben dem Studium nutzte ich die vielfältigen Freizeitangebote in und um Helsinki. Dazu gehörten Ausflüge auf vorgelagerte Inseln, Wanderungen in der Natur sowie regelmäßige Treffen mit Kommilitoninnen und Kommilitonen. Besonders gerne reiste ich in den Norden Finnlands. Dort erlebte ich die winterlichen Bedingungen sehr intensiv: Wanderungen bei zweistelligen Minusgraden, Lagerfeuer im Schnee, Eisschwimmen, Schneemobilfahren und die Beobachtung von Polarlichtern. Ein außergewöhnliches Er-

tischen Staaten. Diese Reisen ermöglichten nicht nur das Kennenlernen weiterer Kulturen, sondern vertieften auch internationale Freundschaften. Besonders wertvoll war für mich die enge Integration in eine finnische Freundesgruppe – eine Erfahrung, die für ein Auslandssemester nicht selbstverständlich ist und meinen Aufenthalt nachhaltig geprägt hat.

Nach Abschluss der Vorlesungszeit nutzte ich den Dezember für weitere Reisen innerhalb Finnlands, unter anderem zum Skifahren im Norden sowie für gemeinsame Aktivitäten mit Freunden und Familie. Der Abschied aus Helsinki fiel mir schwer. Rückblickend war das Auslandssemester eine äußerst bereichernde Erfahrung mit nachhaltigen internationalen Kontakten, wertvollen fachlichen Impulsen und tiefen Einblicken in Studium, Kultur und Alltag in Finnland.

Lennart Höft

DVW Berlin-Brandenburg

## Starker Austausch bei der Mitgliederversammlung in Potsdam



Bilder: © DVW Berlin-Brandenburg e. V.

Oben links: Stefan Wagenknecht moderierte die Mitgliederversammlung zum ersten Mal als Vorsitzender. Unten links: Dr. André Brall und Markus Kemme (von links) wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Großes Bild: Die Vorstandsmitglieder (von links): Sabine Tetzner, Marvin Feist, Ivailo Vilser, Stefan Wagenknecht und Torsten Genz

Am 16. April 2026 war es so weit: Die ordentliche Mitgliederversammlung für das zurückliegende Geschäftsjahr fand in Potsdam statt. Für die Mitglieder des DVW Berlin-Brandenburg ein jährliches Highlight, geht es doch darum, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und die Ideen und zukünftigen Schwerpunkte auszutauschen und festzulegen. Entsprechend groß war das Interesse der Teilnehmenden und bot auch im Nachgang beim geselligen Ausklang noch jede Menge Gesprächsstoff und Zeit für individuelle Glückwünsche. Über Letztere konnten sich zum einen Mitglieder freuen, die bereits seit vielen Jahren Mitglied im DVW Berlin-Brandenburg sind und den Verein fördern. Zum anderen konnten sich diejenigen freuen, die durch die Mitgliederversammlung gewählt wurden: Martin Paar ist zum Kassenprüfer und Sven Weisbrich ist als Beauftragter für die Lehrbuchsammlung wiedergewählt worden. Beide haben ihre Funktionen seit über zehn Jahren inne. Dr. Sebastian Kropp wurde neu als Beisitzer in den Vorstand gewählt; er war in den vergangenen Jahren bereits in verschiedenen DVW-Arbeitskreisen aktiv. Für die Übernahme von Verantwortung und ihr Engagement für den Verein dankte die Mitgliederversammlung ganz besonders, denn das Ausüben ehrenamtlicher Funktionen ist alles andere als selbstverständlich.

Aus Sicht des Vorstands standen die wirtschaftliche Situation des Landesvereins und der Geschäftsbericht im Fokus, zumal es in

den Aktivitäten des Vereins einige Neuerungen gab, die auch weiterhin fortgesetzt werden sollen. So sollen die Kolloquien, bislang fester Bestandteil der Vereinsarbeit, durch weitere Veranstaltungsformate und flexible Termine schrittweise erweitert werden. Erste positive Erfahrungen konnten bereits mit Netzwerktreffen, Online-Veranstaltungen und Vorträgen an außergewöhnlichen Orten wie dem historischen Kartenlesesaal der Staatsbibliothek zu Berlin gesammelt werden. Ziel dieser Flexibilisierungen ist es, durch die Aktivitäten Interessenten zu gewinnen, die sich in der Vergangenheit inhaltlich nicht angesprochen fühlten oder es aus Zeitgründen nicht einrichten konnten. In den Blick werden dabei auch junge und neue Mitglieder genommen, denn Nachwuchs braucht nicht nur die Branche, sondern auch der Verein. Entsprechend vielfältig sind die Beteiligungen und Aktivitäten: Vom Tag der Geodäsie bis hin zur Förderung von Studierenden reicht das Spektrum. Neu reiht sich hier auch eine Initiative des DVW Sachsen-Anhalt ein: Studierende der Hochschule Anhalt in Dessau wird, wenn genügend Studierende Mitglied im DVW sind, ein Jahrgangspullover gesponsert. Eine tolle Aktion, an der sich der DVW Berlin-Brandenburg gern beteiligt und die sich sicherlich auch auf andere Hochschulen übertragen lässt.

Breiten Diskussionsraum nahm bei den Mitgliedern die Frage ein, wie staatsnah der DVW mit seinen Mitgliedern und Funktionä-

ren in der Zeit des Nationalsozialismus war, wie damit in der heutigen Zeit umgegangen werden soll, welche Verantwortung daraus für die aktuellen Mitglieder entsteht sowie ob und in welcher Form die mahnende Erinnerung daran bzw. Leitgedanken für das heutige Zusammenwirken im Verein ausgestaltet werden sollten. Die ausführliche Auseinandersetzung mit Hilfe eines externen Gutachters und die daraus entstandenen Veröffentlichungen in der zfv und der Podcast wurden gewürdigt und hervorgehoben. Die Diskussion wird im Verein im laufenden Jahr fortgesetzt. Auch Änderungen der Satzung werden in den kommenden Monaten unter Einbeziehung der Mitglieder diskutiert werden mit dem Ziel, die Satzung aktuellen Erfordernissen wie zum Beispiel einer veränderten Zusammensetzung des Vorstands anzupassen. Denn klar ist: Für einen starken Berufsstand braucht es ein stabiles Netzwerk aus Expertinnen und Experten, die sich in geeigneter Weise in den Verein einbringen können. So kann das Wissen und Können der Geo's weiter und breiter in die Institutionen, Unternehmen, Behörden und Organisationen getragen werden. Und ebenfalls so kann der Berufsstand noch sichtbarer gemacht werden mit all seinen Verknüpfungen zu den Fachdisziplinen, für die Geoinformationen eine unverzichtbare Referenz sind.

DVW Sachsen

## Fachtagung und Mitgliederversammlung des DVW Sachsen e.V. in Riesa

Am 27. März 2026 führte der DVW Sachsen e.V. seine diesjährige Fachtagung mit anschließender Mitgliederversammlung in Riesa durch. Veranstaltungsort war das Stahlwerk der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH – eine eindrucksvolle industrielle Kulisse für einen intensiven fachlichen Austausch. Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis folgten der Einladung.

genutzt werden, um Massenänderungen der polaren Eisschilde zu quantifizieren und Fehler durch Kombination verschiedener Modellierungen zu minimieren.

Dr. Reinhard Walter Mundt (Landesamt für Geobasisinformation Sachsen – GeoSN) widmete sich der »Identifikation von Wohnungsmarktreionen mittels statistischer Clusteranalyse«. Anhand konkreter Datensätze wurde aufgezeigt, wie sich regionale

Szymanski geehrt. Der DVW Sachsen dankt beiden Jubilaren für ihre langjährige Verbundenheit und Unterstützung. Clara Gano wurde zur neuen Kassenprüferin gewählt.

Die Fachtagung und Mitgliederversammlung 2026 in Riesa zeigte erneut die fachliche Vielfalt und Aktualität der Themen in der geodätischen Fachwelt. Die Tagung bot nicht nur einen fachlichen Blick über den eigenen Tellerrand, sondern auch beste Gelegenhei-



Oben links: Stefan Wagenknecht, Vorsitzender DVW Berlin-Brandenburg, bei seinem Grußwort. Oben rechts: Dr. Stefan Wiemann bei seinem Vortrag. Unten links: Dr. Reinhard Walter Mundt referiert zu den Marktregionen in Sachsen. Unten Mitte: Dr. Schreiber (ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH) begrüßt die Teilnehmenden in Riesa. Unten rechts: Otto Näther bei seinem Vortrag.

Felix Raderecht begrüßte die Teilnehmenden in Riesa, ihm folgten Grußworte aus der Geschäftsleitung von Feralpi sowie von Stefan Wagenknecht, Vorsitzender des DVW Berlin-Brandenburg.

Den Auftakt in die Vortragsreihe machte M. Eng. Otto Näther (Masterarbeit an der HTW Dresden, jetzt DB InfraGO AG) mit seinem Vortrag »Präsentation, Erhaltung und Analyse archäologischer Denkmäler: Digitale Rekonstruktion und Bewertung von Oberflächenpassungen am Beispiel der »Teufelssteine««. Anhand des Projekts wurde gezeigt, wie moderne Vermessungs- und Auswertemethoden zur Analyse und Bewertung archäologischer Strukturen eingesetzt werden können. Besonders deutlich wurde das Zusammenspiel zwischen präziser Datenerfassung, 3D-Modellierung und denkmalpflegerischer Interpretation.

Im Anschluss referierte Dr. Matthias Wilen (TU Dresden) zum Thema »Die Massenbilanz der Eisschilde und die Verformung der festen Erde mit Satelliten messen«. Der Vortrag verdeutlichte, wie GNSS-gestützte Messverfahren und geophysikalische Modelle

Strukturen und Hotspots im Wohnungsmarkt statistisch erkennen lassen und welche Bedeutung diese Auswertungen haben können.

Einen praxisnahen Einblick in die digitale Zukunft der Geoinformation gab Dr. Stefan Wiemann (GeoSN) mit seinem Vortrag zum »Maschinenraum« des Digitalen Zwillinges Sachsen.

Ein besonderes Highlight bildete die Führung durch das Stahlwerk der ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH. Die Teilnehmenden erhielten einen eindrucksvollen Einblick in moderne Produktionsprozesse und industrielle Abläufe. Die Dimensionen der Anlagen sowie die Kombination aus Technik, Logistik und Präzision hinterließen großen Eindruck.

Im Anschluss an die Führung fand die Mitgliederversammlung des DVW Sachsen statt. Ein besonderer Moment war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an den ehemaligen langjährigen Vorsitzenden Axel Pohlmann. Mit dieser Auszeichnung würdigte der Verein sein herausragendes Engagement und seinen nachhaltigen Einsatz für die Entwicklung des DVW Sachsen. Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden Steffen Hornig und Falk

ten, um miteinander ins Gespräch zu kommen und das eigene Netzwerk zu pflegen.

Der DVW Sachsen bedankt sich bei allen Referenten, Teilnehmenden und Organisatoren für die gelungene Veranstaltung.

Marcus Zurell, DVW Sachsen

### DVW Sachsen

## Geostammtisch Dresden online

Am 14. April 2026 fand ein weiterer »Geostammtisch Dresden online« der sächsischen Fachverbände und Vereine DGfK Sektion Dresden, BDVI Sachsen, DVW Sachsen, GDI Sachsen und VDV Landesverband Sachsen statt.

Der Geostammtisch wird auch künftig regelmäßig stattfinden und Raum für aktuelle Themen sowie fachliche Vernetzung bieten.

Einen ausführlichen Bericht finden Sie unter [dvw.de/sn/neuigkeiten/geostammtisch-dresden-online](https://dvw.de/sn/neuigkeiten/geostammtisch-dresden-online)

Felix Raderecht, DVW Sachsen e.V.

DVW Sachsen

## Workshops – Auswertung von Katasternachweisen zur Grenzermittlung

Am 19. Januar und 12. März 2026 fand im Landesamt für Geobasisinformation Sachsen (GeoSN) in Dresden je eine Ausgabe des Workshops »Auswertung von Katasternachweisen zur Grenzermittlung« des DVW Sachsen e.V. statt. Die Veranstaltung richtete sich an Mitarbeitende aus Vermessungs- und Katasterverwaltungen sowie von Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieuren und war mit jeweils 20 Teilnehmenden ausgebuht.

Zu Beginn jedes Workshops stand ein kurzer theoretischer Impuls im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhielten einen strukturierten Überblick über die Auswertung von Katasternachweisen und die Grundlagen der Grenzermittlung, um ein einheitliches Verständnis für den weiteren Verlauf des Workshops zu haben und auf die Besonderheiten der Übungsprojekte vorbereitet zu sein.

Im weiteren Verlauf arbeiteten die Teilnehmenden in Kleingruppen an realen, vorbereiteten Übungsprojekten. Mit Hilfe der Fachsoftware VermCAD wurden praktische Katastervermessungen von der Sichtung und Wertung der Liegenschaftskatasterakten über die rechnerische Auswertung bis hin zur sachgerechten Interpretation der Ergebnisse der Ausgleichsrechnung bearbeitet. Unterstützt wurden die Teilnehmenden dabei durch erfahrene Fachleute aus der Praxis von unteren Vermessungsbehörden sowie von Öffentlich bestellten Vermessungsingenieurinnen und -ingenieuren, die während der Arbeiten in den Kleingruppen für Rückfragen und Diskussionen zur Verfügung standen.

Ein besonderer Fokus lag auf der Ausgleichsrechnung und der Bewertung unterschiedlicher Katasternachweise. Die Diskussionen in den Kleingruppen zeigten deutlich,

wie wichtig eine intensive und sorgfältige Analyse der vorhandenen Liegenschaftskatasterakten sowie eine nachvollziehbare Dokumentation der Berechnungsschritte für die Qualität der Grenzermittlung sind.

Neben den fachlichen Inhalten bot der Workshop ausreichend Gelegenheit zum Austausch zwischen den Teilnehmenden. Der DVW Sachsen dankt allen Referierenden und Teilnehmenden für ihr Engagement und die aktive Mitarbeit sowie dem GeoSN für die Unterstützung. Der Workshop hat einmal mehr gezeigt, welchen hohen Stellenwert praxisnahe Fortbildungsformate für die Qualitätssicherung im Liegenschaftskataster und damit in der Eigentumssicherung im Freistaat Sachsen haben.

*Marcus Zurell, DVW Sachsen*

DVW Nordrhein-Westfalen

## Zum 80. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wilhelm Benning



Bild: © RWTH Aachen

Wilhelm Benning

Am 11. Februar 2026 feierte Professor Wilhelm Benning seinen 80. Geburtstag.

Der in Dülmen (Kreis Coesfeld) geborene Jubilar begann 1967 das Studium der Mathematik und Geodäsie, zunächst in Köln, später in Bonn, und graduierte 1971 zum Diplom-Vermessungsingenieur. Von 1971 bis 1974 folgte die Anstellung am Institut für Theoretische Geodäsie der Universität Bonn als wissenschaftlicher Assistent unter den Professoren Helmut Wolf und Karl-Rudolf Koch. In dieser Zeit verfasste er seine Dissertation zur Auswertung von Altimetermessungen und promovierte zum Doktor-Ingenieur.

Unmittelbar nach der Promotion begann Benning ein Referendariat des höheren technischen Verwaltungsdienstes beim Regierungspräsidium Köln, das er 1976 mit der Großen Staatsprüfung abschloss. Sofort danach trat er eine Stelle am Landesvermessungsamt des Landes NRW in Bad Godesberg an und war dort bis 1979 als Dezernent für die Automation der Grundlagenvermessung zuständig.

Seine Hochschullaufbahn begann er am 1. März 1979 zunächst an der Fachhochschule Aachen im Fachbereich Bauingenieurwesen, bevor er am 30. März 1984 an die Ruhruniversität Bochum wechselte, an der er drei Jahre als Hochschullehrer tätig war. In diesen Zeitraum fällt die Verleihung des Gerhard-Eichhorn-Preises, der ihm für seine Arbeiten zur Anwendung der Ausgleichsrechnung im Kataster verliehen wurde. Zum 15. August 1987 wurde Benning auf den Lehrstuhl für Geodäsie an der Fakultät Bauingenieurwesen der RWTH Aachen berufen und zum Direktor des Geodätischen Instituts ernannt, eine Funktion, die er über 25 Jahre bis zu seiner Emeritierung am 30. September 2012 ausübte.

In Lehre und Forschung setzte Benning seine Schwerpunkte in der Angewandten Statistik, Geoinformation sowie Softwareentwicklung für geodätische Anwendungen. Bedeutende Beiträge sind u. a. das Programmsystem KAFKA sowie weitere Werkzeuge wie KATRIN, KATHOM und das photogrammetrische Auswertesystem PHIDIAS. Später widmete er sich verstärkt Geoinformationssystemen im Katasterbereich, insbesondere im Rahmen der Entwicklung der Fachanwendung KATGIS für das System »Smallworld GIS«. Daneben wirkte er in der akademischen Selbstverwaltung der Fakultät Bauingenieurwesen

an der RWTH Aachen mit und hatte u. a. das Amt des Dekans zwischen 2002 und 2006 inne.

Ein zentrales Element seines beruflichen Wirkens war sein langjähriges Engagement im Deutschen Verein für Vermessungswesen (DVW) – heute Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Dort leitete er zunächst sieben Jahre die Bezirksgruppe Aachen, bevor er 1997 den Vorsitz des DVW Nordrhein-Westfalen übernahm, den er insgesamt acht Jahre innehatte. In dieser Funktion prägte er die fachliche Vernetzung und Weiterentwicklung des Vermessungswesens in der Region maßgeblich.

Neben seiner Tätigkeit im DVW war Benning in weiteren Gremien und Organisationen aktiv, etwa als Mitglied der Deutschen Geodätischen Kommission (DGK) und der Internationalen Assoziation für Geodäsie (IAG).

Privat hat Wilhelm Benning vielfältige Interessen, wobei seine besondere Leidenschaft der Pferdezucht gilt. So bewirtschaftet er zusammen mit seiner Frau seit Eintritt in den Ruhestand ein kleines Gestüt im Münsterland unweit seiner Geburtsstätte.

Wir gratulieren dem Jubilar zu seinem runden Geburtstag ganz herzlich und wünschen ihm alles Gute und viel Glück bei bester Gesundheit.

*Prof. Jörg Blankenbach und  
Christine Weibelzahl*

DVW Niedersachsen/Bremen

## Preise, Vorträge und Feierlichkeiten

### Harbert-Buchpreise an der Jade Hochschule Oldenburg verliehen

Am 13. März 2026 überreichte Prof. Klaus Kertscher im Namen des Vorstands des DVW Niedersachsen/Bremen e. V. an der Jade Hochschule Oldenburg die Harbert-Buchpreise.

Mit strahlenden Gesichtern nahmen Aaron Wandelt (Angewandte Geodäsie), Marvin Meyer (Geoinformatik) und Lara Eichner (Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation) die Urkunden und Preise entgegen – eine Anerkennung für ihre herausragenden akademischen Leistungen im Semester 2025/26. Die Auszeichnung wird jährlich verliehen, um engagierte und leistungsstarke Absolventinnen und Absolventen zu würdigen und sie auf ihrem beruflichen Weg zu begleiten.

Herzlichen Glückwunsch den Absolventinnen und Absolventen und alles Gute für die Zukunft!

### Unterstützung der Absolventenfeier an der Jade Hochschule Oldenburg

Der DVW Niedersachsen/Bremen e. V. hat die Absolventenfeier an der Jade Hochschule Oldenburg unterstützt, um den Studierenden einen schönen Abschluss ihrer Studienzzeit zu ermöglichen und ihre Leistungen zu würdigen. Die Veranstaltung war nicht nur ein feierlicher Höhepunkt, sondern auch eine Gelegenheit, den Studierenden unsere Ver-

bundenheit mit der Nachwuchsgeneration zu zeigen und gleichzeitig die Sichtbarkeit des DVW zu stärken. Denn genau das ist uns wichtig: Studierende aktiv zu begleiten, zu fördern und als Teil unserer Gemeinschaft zu gewinnen.

### Geodätisches Kolloquium an der Leibniz Universität Hannover

Am 14. April 2026 luden der DVW Niedersachsen/Bremen und die Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik zum Geodätischen Kolloquium an der Leibniz Universität Hannover ein. Der Nachmittag bot einen spannenden Einblick in aktuelle Entwicklungen der Erdbeobachtung und reichlich Raum für fachlichen Austausch. Unter dem Thema »Vom Pixel zur Planung: Mit Satellitendaten und KI zu lebenswerten Städten« präsentierten Daro Krummrich und Lara Munderloh von der Earth Observation Analytics der OHB Digital Connect GmbH in Bremen beeindruckende Anwendungen von Satellitendaten im urbanen Kontext.

Die Referenten gaben einen fundierten Einblick in die Arbeit der Unternehmensgruppe und stellten das Konzept des »Downstream Services« anschaulich vor. Besonderes Augenmerk lag auf der KI-basierten Auswertung von Erdbeobachtungsdaten – von der Rohdatenverarbeitung über die Erkennung von Veränderungen bis hin zur Unterstützung von Stadtplanungsprozessen. Die präsentierten Beispiele verdeutlichten eindrucksvoll, wie moderne Geodaten und künstliche Intelligenz gemeinsam zur Schaffung nachhaltiger und lebenswerter Städte beitragen können.

Anschließend ließen die rund 50 Teilnehmenden mit kalten Getränken und Brezeln, regem Austausch und Networking nachmittags im Foyer in angenehmer Atmosphäre ausklingen.

Wir danken den Referenten für ihren inspirierenden Beitrag und allen Teilnehmenden für die rege Beteiligung.

### Ein Abend voller Begegnungen: Netzwerktreffen nach dem Geodätischen Kolloquium

Nach dem Geodätischen Kolloquium und dem lockeren Get Together im Foyer traf sich eine kleine, engagierte Runde zu einem Netzwerktreffen in der Hannoveraner Nordstadt. Bei gutem Essen – unter anderem mit dem ersten Spargel des Jahres – und erfrischenden Getränken entfaltete sich ein lebhafter Austausch über Berufsfelder, aktuelle Herausforderungen im Berufsstand und die interessante Thematik des Vortrags.

Die etwa zehn Teilnehmenden genossen einen kurzweiligen Abend. Viele äußerten den Wunsch, ein solches Treffen bald zu wiederholen. Haben Sie auch Interesse an einem informellen Netzwerktreffen? Dann melden Sie sich gerne beim Vorstand des DVW Niedersachsen/Bremen.

### Fachexkursion nach Bremen wird verschoben

Der Vortrag im Rahmen des Geodätischen Kolloquiums am 14. April 2026 war eine hervorragende Vorbereitung auf die geplante Fachexkursion nach Bremen, bei der alle interessierten Mitglieder der OHB Digital Connect GmbH besuchen können.

Leider muss der bereits bekanntgegebene Termin am 5. Juni 2026 aufgrund von Umbaumaßnahmen bei OHB verschoben werden. Sobald ein neuer Termin feststeht, informieren wir Sie umgehend per Newsletter und auf unserer Website.

### Sommerfest an der Leibniz Universität Hannover

Das diesjährige Sommerfest des DVW Niedersachsen/Bremen, gemeinsam mit der Förderergesellschaft Geodäsie und Geoinformatik der Leibniz Universität Hannover ausgerichtet, findet am 26. Juni 2026 auf dem Campus der Leibniz Universität Hannover statt. Wie bereits im Vorjahr erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm: Ein Speed-Dating der Förderergesellschaft bietet Studierenden sowie Absolventinnen und Absolventen die Möglichkeit, sich kurz und informell kennenzulernen. Perfekt, um Kontakte zu knüpfen und den beruflichen Netzwerk-Start zu erleichtern.

Der Nachmittag klingt dann gemütlich aus mit kühlen Getränken, leckerem Grillgut und regem Austausch im Innenhof des Geodätischen Instituts Hannover. Ein idealer Rahmen zum Networking in sommerlicher Atmosphäre.



Bild: © Piet Meyer



Bild: © Aaron Wandelt

Oben: Verleihung des Harbert-Buchpreises (von links): Aaron Wandelt (Angewandte Geodäsie), Marvin Meyer (Geoinformatik), Klaus Kertscher für den DVW und Lara Eichner (Wirtschaftsingenieurwesen Geoinformation). Unten: Absolventenfeier an der Jade Hochschule Oldenburg

DVW kompetent

## Aktivitäten des Arbeitskreises »Landmanagement«



Bild: © privat

Mitglieder des AK »Landmanagement« bei ihrer Sitzung in Frankfurt am Main

Der Arbeitskreis (AK) »Landmanagement« war in den vergangenen zwölf Monaten in diversen Themengebieten aktiv.

### Politische Aktivitäten des AK

Der AK hat traditionell eine große Nähe zu Themen aus der Bundespolitik. Im Januar 2026 hat der DVW ein aktualisiertes Positionspapier zur Fortentwicklung der Baulandumlegung für sozialen Wohnungsbau, Klimaanpassung und kommunale Handlungssicherheit veröffentlicht. Mit dem Papier wird in erster Linie das Ziel verfolgt, das Bodenordnungsinstrument an aktuelle Herausforderungen anzupassen. Die Umlegung kann als Instrument des privaten Interessenausgleichs grundsätzlich eine entscheidende Rolle spielen, die Eigentumsverhältnisse an städtebauliche Planungen anzupassen. Damit die Umlegung weiterhin ein entscheidendes Scharnier zwischen einer Planung und deren Umsetzung in Form von Bauvorhaben spielen kann, sind die Vorschläge des AK alternativlos. Das Positionspapier kann als ein Teilerfolg bewertet werden. Insbesondere die Vorschläge zur Einführung einer sozialen Umlegung und zum Vorkaufsrecht in Gebieten von Milieuschutzsätzen wurden vom Gesetzgeber aufgegriffen und finden sich im aktuellen Referentenentwurf zum BauGB wieder. Im Rahmen der Länder- und Verbändebeteiligung hat der AK »Landmanagement« eine Stellungnahme verfasst (siehe auch Seite N-40). Zur unterstützenden Untermauerung seiner Forderungen plant der AK in der zweiten Jahreshälfte ein parlamentarisches Frühstück mit Mitgliedern des Bundestags.

Auch für die ländlichen Räume strebt der AK eine Durchsetzung seiner Ziele auf dem politischen Parkett an. Mit Blick auf die bevorstehende Neuausrichtung des Mehrjährigen Finanzrahmens der Europäischen Union für die Jahre 2028–2034 zeichnen sich tiefgreifende Veränderungen ab. Diese sehen eine grundlegende Neugestaltung des EU-Haushalts vor, die erhebliche Auswirkungen auf den bislang größten Ausgabenposten – die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) – haben dürfte. Mit der geplanten neuen Fondsstruktur sind eine Verknappung der Mittel sowie ein intensiver Wettbewerb um deren Verteilung zu erwarten. Vor diesem Hintergrund wird der AK in Kürze ein Positionspapier vorlegen, um sich für eine zielgerichtete und wirksame Förderkulisse für die ländlichen Räume einzusetzen. Bereits im Jahr 2023 hatte der AK zur nationalen Förderkulisse im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) Stellung bezogen und damit eine breite Resonanz bei weiteren Verbänden ausgelöst. Das damalige gemeinsame Engagement führte zu einem spürbaren Erfolg – ein Ansatz, an den nun erneut angeknüpft werden soll.

### Wissensvermittelnde Aktivitäten des AK

Der AK hat sein bewährtes und nachgefragtes Seminarangebot kontinuierlich weitergeführt. So wurde das erfolgreich angelaufene Seminar mit dem Titel »Energiewende ohne Rücksicht auf (Flächen)verluste!? – Auswirkungen auf die Flurneuordnung« fortgesetzt. Die erfreuliche Zahl der Teilnehmenden sowie die intensiven fachlichen Diskussionen im Rahmen der Veranstaltungen verdeutlichen,

dass der AK mit dem Thema sprichwörtlich den Nagel auf den Kopf getroffen hat. Mit Abschluss der aktuellen Arbeitskreisperiode wird das Seminar in dieser Form nicht fortgeführt. Der letzte Termin wird am 28. September 2026 in Hannover stattfinden. Eine zusammenfassende schriftliche Aufbereitung der Seminarinhalte ist derzeit in Planung.

Auch im Themenkomplex der Baulandbereitstellung war der AK wieder aktiv. Im Jahr 2025 wurde – ebenfalls in Hannover – eine Fortbildungsveranstaltung mit lokalen Referenten erfolgreich durchgeführt. Momentan wird geprüft, eine Wiederholung des Seminars Ende 2026 stattfinden zu lassen.

Im Zusammenhang mit der Verkehrswende ist die Nachfrage nach sogenannten Quartiersgaragen und Mobility Hubs in Stadträumen stark gestiegen. Diese sollen vor allem den ruhenden Verkehr in städtischen Quartieren bündeln. Neben der Frage des Baus und der Betreibung solcher Infrastruktureinrichtungen werden momentan in Fachkreisen auch die Möglichkeiten und Grenzen der diesbezüglichen Grundstücksbereitstellung diskutiert. Um sich den Fragestellungen zu nähern, hat der AK im März 2026 einen Einladungsworkshop durchgeführt. Dabei wurden zahlreiche Ideen und Lösungsansätze gesammelt. Im weiteren Verlauf wird eine Handlungsanweisung entworfen und besprochen. Ziel ist, eine Veröffentlichung des Papiers im laufenden Jahr 2026 vorzubereiten.

Für die Bearbeitung der vielfältigen Themen fanden neben zahlreichen Videokonferenzen insbesondere zwei AK-Sitzungen in Hannover und in Frankfurt am Main statt.

*Torben Stefani, Leiter des Arbeitskreises*

Landeshauptstadt Dresden

## 150 Jahre Amt für Geodaten und Kataster Dresden

Für das Amt für Geodaten und Kataster der Landeshauptstadt Dresden ist 2026 etwas Besonderes. In diesem Jahr jährt sich die Gründung des Amtes zum 150. Mal. Am 26. Oktober 1875 wurde der Ratsbeschluss unterschrieben, in dem die Zusammenlegung der beiden Stellen des Ratsingenieurs und des Ratsgeometers besiegelt wurde. In den Unterlagen von damals wurde die Umsetzung mit Wirkung zum 1. Januar 1876 festgelegt. Schaut man genauer hin, kann man Folgendes in den Unterlagen, die noch heute dem Stadtarchiv von Dresden vorliegen, lesen: »... so haben die Vorstände der oben gedachten Geschäftsabteilungen gemeinschaftlich beantragt, vom 1. Januar 1876 ab zur Leitung und Besorgung der beim Rathe vorkommenden Feldmessung und der damit verbundenen Zeichnungsarbeiten, sowie zur Instandhaltung der Stadtaufnahme und sonstigen die allgemeine Stadtverwaltung betreffenden Pläne [Plankammer] einen fachmännischen gebildeten Feldmesser anzustellen ...«.

Die Mitarbeitenden des Amtes wollen dieses Jahr den Bürgerinnen und Bürgern vor

allem die Arbeit des Amtes näherbringen. Dazu sind auch Sie als Vermesserinnen und Vermesser herzlich eingeladen! Es gibt eine Veranstaltungsreihe mit sieben Vorträgen, von denen aktuell noch vier besuchbar sind. Die Themen reichen von der Geschichte des Liegenschaftskatasters über die Straßennamen von Dresden bis hin zur Grundstückswertermittlung. Die Vorträge finden jeweils am neuen Standort, dem Stadtforum in Dresden, statt, in das das Amt für Geodaten und Kataster am 1. März 2026 eingezogen ist.

Zwei Wanderungen (jeweils samstags) führen auf die Spuren der Vermessung zur Meridiansäule Rähnitz sowie zur Triangulationssäule Gohlitz in die Umgebung der Stadt. Die Wanderungen werden jeweils von einem Referenten geführt.

Aktuell findet noch bis zum 29. Juni die Ausstellung »Karten, Bilder, Pläne – eine kartographische Zeitreise durch Dresden« im Stadtforum statt. Es werden Karten aus verschiedenen Jahren gezeigt und deren Bedeutung erläutert. Dabei spielen die Luftbilder oder das Leitungskataster eine ebenso



wichtige Rolle. Klara Töpfer, Amtsleiterin des Amtes für Geodaten und Kataster, fasst es wie folgt zusammen: »Ich bin begeistert, mit welcher Leidenschaft und Motivation die Mitarbeitenden das Jubiläum in diesem Jahr umsetzen. Für jeden Interessierten ist etwas dabei. Das bringt unsere Arbeit näher. Außerdem freue ich mich, dass wir mit der Spendenaktion ›Gemeinsam für mehr Bäume im Stadtgebiet‹ das Stadtgrün etwas unterstützen können.«

Alle Angebote sind kostenfrei. Informationen zu den Veranstaltungen und zur Anmeldung: [dresden.de/150-jahre-geodaten](https://dresden.de/150-jahre-geodaten).

Kreis Herford

## Eine Reise durch die Zeit – Wanderausstellung zu 200 Jahren Liegenschaftskataster im Kreis Herford

Was mit Messkette, Fluchtstab, Ziehfeder und Tusche vor 200 Jahren begann, wird heute mit Drohnen und GPS, moderner digitaler Kartenführung und 3D-Gebäudemodellen gelöst. Alle Daten fließen in das Liegenschaftskataster – eine unverzichtbare, digitale Basis für Eigentumssicherung, Stadtentwicklung, Klimaanpassung, kommunale Daseinsvorsorge und Digitalisierung. Im Licht der Öffentlichkeit steht das Liegenschaftskataster selten. Das ist dieses Jahr ganz anders im Kreis Herford. Hier wird gerade sein 200-jähriges Bestehen öffentlichkeitswirksam gewürdigt.

Im Rahmen der Jubiläumsfeier mit hochrangigen Akteuren und Gästen aus allen Bereichen des Vermessungswesens und der kommunalen Verwaltungen wurde am 10. März 2026 die Wanderausstellung unter dem Motto »#1826 Kataster gestern – heute – übermorgen« feierlich durch den Landrat des Kreises Herford, Mirco Schmidt, eröffnet.

Die Ausstellung zeigt mit rund 20 analogen und digitalen Ausstellungsstücken auf anschauliche Weise die Entwicklung der Katasterarbeit im Kreis Herford – von Napoleon bis heute. Neben der Aufbereitung der Historie liegt der Fokus der Ausstellung auf der Verwendung des Liegenschaftskatasters

für aktuelle gesellschaftliche Themen wie bezahlbarer Wohnraum, Hochwasserschutz und Krisenmanagement oder städtebauliche Entwicklungen. Zudem können Besucherinnen und Besucher an einer interaktiven Station im Geschichtsportaal recherchieren, wie sich der Kreis Herford und die einzelnen Gemeinden entwickelt haben. Wie sah die Landschaft vor dem Bau der heutigen B239 aus? Wie sah einst der Hafen von Vlotho aus? Wie sah meine Wohngegend vor 100 Jahren aus?

Zahlreiche aktive und ehemalige Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Kataster, Geodaten und Immobilienwerte haben viel Zeit und Energie in die Ausstellung investiert. Um möglichst viele Geschichts- und Technikinteressierte sowie Schülerinnen und Schüler zu erreichen, wandert die Ausstellung noch das ganze Jahr durch Museen und Rathäuser im Kreisgebiet. Weitere Informationen sind unter [geoportal.kreis-herford.de/200jahre](https://geoportal.kreis-herford.de/200jahre) verfügbar.

Sonja Boxhammer, Kreis Herford



Historischer Grenzstein von 1826. Landrat Mirco Schmidt eröffnet die Ausstellung.

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

## TLBG schließt Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Anhalt zum dualen Master Vermessung und Geoinformatik

Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung mit der Hochschule Anhalt zur Einführung eines dualen Masterstudiums im TLBG

In Erfurt unterzeichneten am 24. März 2026 der Präsident des Thüringer Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) und der Vizepräsident der Hochschule Anhalt eine Kooperationsvereinbarung zur Einführung eines dualen Masterstudiums im TLBG. Für das duale Studium in der Fachrichtung Vermessung und Geoinformatik ist die Hochschule Anhalt in Dessau-Roßlau schon viele Jahre Kooperationspartner. Bisher wurde darüber ein duales Bachelorstudium angeboten. Nun können Studierende aufbauend in drei weiteren Semestern einen dualen Master of Engineering im Studiengang Vermessung und Geoinformatik erwerben. Der Studienstart ist für das Sommersemester 2026 vorgesehen.

»Mit der neuen Kooperationsvereinbarung vertiefen wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt weiter. Sie bietet genau das Spektrum, das wir im TLBG jetzt und perspektivisch brau-



Bild: © TLBG | Christian Bartz

Von links: Prof. Dr.-Ing. Holger Baumann, Hochschule Anhalt (Fachbereich Architektur, Facility Management und Geoinformation, Institut für Geoinformation und Vermessung), Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers, Vizepräsident für Studium, Lehre, Digitalisierung und Weiterbildung Hochschule Anhalt, Uwe Köhler, Präsident des TLBG, Prof. Dr. Marion Pause, zuständige Studienfachberaterin

chen. Die Vermessungstechnik hat sich in den vergangenen Jahren enorm weiterentwickelt. Hier bekommen die Studierenden Zugang zur neuesten Spitzen-Technologie. Zudem werden sie im Masterstudium auf qualifizierte Führungsaufgaben vorbereitet«, sagte Uwe Köhler, Präsident des TLBG.

»Die Thüringer Verwaltungen sind wichtige strategische Partner für die Hochschule Anhalt. So stärken wir beide Regionen und

sorgen für bestens qualifizierten Nachwuchs rund um das Thema Grund und Boden. Die bisherige sehr gute Kooperation im Bereich Bachelor wird nun mit einem neuen Kapitel, dem Master Vermessung und Geoinformatik fortgesetzt«, sagte Prof. Lothar Koppers, Vizepräsident der Hochschule Anhalt.

[tlbg.thueringen.de](http://tlbg.thueringen.de)

Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

## Neue Fachkräfte für die Geodaten der Zukunft: TLBG übernimmt dual Studierende nach erfolgreichem Bachelorabschluss

Erfolgreicher Abschluss und direkter Einstieg ins Berufsleben: Zwölf dual Studierende der Fachrichtung Vermessung und Geoinformatik haben ihr Studium an der Hochschule Anhalt abgeschlossen und neun dual Studierende werden nun vom Thüringer Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation (TLBG) übernommen. Die anderen drei werden das duale Masterstudium im TLBG beginnen.

Das duale Bachelor-Studium umfasst fünf Semester und verbindet wissenschaftliche Ausbildung mit praktischer Erfahrung im Arbeitsalltag. Die Studierenden waren bereits während ihrer Studienzeit in verschiedene Arbeitsbereiche des TLBG eingebunden und konnten so früh Verantwortung übernehmen.

Das TLBG bietet in Kooperation mit der Hochschule Anhalt ein duales Bachelor-Studium in der Fachrichtung Vermessung und Geoinformatik an. Ziel ist es, wissenschaftliche Inhalte und praktische Erfahrungen eng zu verzahnen und qualifizierte Nachwuchskräfte für den öffentlichen Dienst zu gewinnen. Die Bewerbungsfristen sind vom 01.10. bis 31.12. eines Kalenderjahres. Hierauf wird



Bild: © TLBG | Torsten Hoppen

Vordere Reihe: Elisa Nürnberg, Lee Ann Westfeld, Nelly Menge, Lina Weise. Hintere Reihe: Max Prager, Martin Henze, Vincent Stöber, Jonathan Jobst, Luca Litzenburger, Fabrice Harnisch, Björn Pschribulla

im folgenden Januar ein mehrstufiges Testverfahren durchgeführt. Während der Studienzeit bekommen die Studierenden eine

attraktive Vergütung. Dafür verpflichten sie sich, nach dem Studium mindestens fünf Jahre beim TLBG zu arbeiten.

Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation

### Präsident a. D. Prof. Hans-Peter Goerlich feiert seinen 90. Geburtstag

»Die Zeit verwandelt uns nicht,  
sie entfaltet uns nur.« (Max Frisch)

Prof. Hans-Peter Goerlich, Präsident a. D. des heutigen Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformationen, feierte am 5. Mai seinen 90. Geburtstag. Zu seiner aktiven Zeit wie auch heute ist er vielen von uns – auch über die Grenzen Hessens hinaus – gut bekannt.

1936 im schlesischen Liegnitz geboren und 1945 mit der Mutter aus Schlesien nach Thüringen geflohen, siedelte er 1953 nach Hessen über. Abitur, Studium der Geodäsie an der Technischen Hochschule in Darmstadt und der Universität in Bonn sowie zweites Staatsexamen 1965 bildeten das fachliche Fundament seiner erfolgreichen beruflichen Laufbahn, die in der Hessischen Kataster- und Vermessungsverwaltung [HKVV] begann.

Verschiedenste Funktionen und dienstliche Aufgaben an unterschiedlichen Standorten des Bundeslandes sorgten in den folgenden knapp drei Jahrzehnten für ein facettenreiches fachliches Wissen und ein persönliches Kennenlernen vieler Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung. Beides konnte er gewinnbringend für die HKVV und deren Beschäftigte einbringen, zu deren Präsident er 1994 ernannt wurde.

Fast die gesamte Präsidentschaft von Goerlich stand unter dem Zeichen einschneidender Veränderungen in der HKVV und im Zeichen tiefgreifender Veränderungen für die gesamte hessische Landesverwaltung. Gerade in Zeiten des Wandels galt es für ihn, sich nicht mit den Veränderungen zu arrangieren; vielmehr war seine Amtszeit geprägt durch die von ihm häufig initiierte Vorreiterrolle »seiner« Verwaltung, als welche er die HKVV für alle wahrnehmbar verstand und vertrat. Aktives Engagement bei der Einführung der Komponenten der »Neuen Verwaltungssteuerung« in Hessen, Förderung der Zusammenführung und der gegenseitigen Integration der Geschäftsbereiche Liegenschaftskataster und Flurneuordnung innerhalb der HKVV oder die bundesweit führende Realisierung von digitaler Liegenschaftskarte, digitalem Liegenschaftsbuch sowie der Amtlichen Topographisch-kartographischen Landschaftsdatenbank sind hier beispielhaft zu nennen.

Seine Große Staatsarbeit konnte er später in das Grenzbergungsgesetz – eine hessische Spezialität – einbringen. Wie immer während seiner Präsidentschaft sorgte Goerlich dabei für die Begleitung der Beschäftigten durch entsprechende Personalentwicklungsmaßnahmen und durch sein persönliches Engagement für zahlreiche ziel-

führende – und für alle Beteiligten gewinnbringende – Partnerschaften u. a. mit Versorgungsunternehmen und Kommunen.

Goerlich ist es mit seiner unermüdlichen Überzeugung der hohen Relevanz des Bodenmanagements und der Geoinformation für nahezu alle Ebenen der Wirtschaft, Verwaltung und Gesellschaft stets gelungen, die politischen Vertreter und kommunalen Entscheidungsträger, über alle Parteigrenzen hinweg, für die Belange der HKVV und das enorme Wertschöpfungspotenzial des Bodenmanagements und der Geoinformation zu interessieren und zu aktivieren. Das Zusammenwachsen von Liegenschaftskataster und Bodenmanagement unter dem Dach der Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation war demnach nur konsequent. Die Menschen »seiner Verwaltung« lagen Goerlich immer sehr am Herzen. Besonders der Ausbildung und somit den jungen Menschen maß er einen hohen Stellenwert bei.

Nicht nur die Schaffung entsprechender verwaltungsinterner Strukturen, vielmehr auch sein Einsatz als langjähriger Lehrbeauftragter an der Fachhochschule Frankfurt am Main, die ihm 1981 den Titel des Honorarprofessors verliehen hat, wie auch der jahrzehntelange Vorsitz der Prüfungsausschüsse für den gehobenen vermessungstechnischen Dienst und seine langjährige Tätigkeit als Prüfer des Oberprüfungsamtes zeigen sein hohes persönliches Engagement in diesem Bereich. Nach der Wende war es ihm zudem ein besonderes Anliegen, zur Kollegenschaft in der Thüringer Kataster- und Vermessungsverwaltung persönliche Kontakte aufzubauen und zu pflegen.

Außerhalb des beruflichen Kontextes hat Hans-Peter Goerlich bekanntermaßen viele Interessen, aber seine Passion war und ist der Naturschutz mit einer ausgeprägten Leidenschaft für Botanik und Ornithologie. Der Vorsitz der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON), als deren Ehrenvorsitzender er heute noch immer aktiv ist, der Vorsitz des Stiftungsrates der Stiftung hessischer Naturschutz von 1991 bis 2009 und der 20-jährige Vorsitz des Naturschutz-Beirates beim RP Darmstadt sind einige der vielen Ämter, die er rund um den Naturschutz bekleidet hat.

Eine besondere Würdigung für sein Wirken bekam Goerlich bereits 1996 mit der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes. Den Höhepunkt fand sein ehrenamtliches Lebenswerk dann in der Verleihung des Willy-Bauer-Preises, der höchsten Auszeichnung im Hessischen Naturschutz durch die seinerzeitige Umweltministerin Lucia Puttrich im Februar

2011, der für besondere Verdienste um die Erhaltung der Natur verliehen wird.

Das ehrenamtliche Engagement und die Familie prägten die letzten Jahre des Jubilars. So sind es aktuell viele vogelkundliche Exkursionen, die Prof. Hans-Peter Goerlich mit viel Freude und Enthusiasmus führt. Durch seine Mitarbeit in Umweltgremien, im Hessischen Landtag und der Landeshauptstadt Wiesbaden versucht er zudem, einer »Biodiversitätsstrategie« zum Erfolg zu verhelfen. Mit diesem Programm soll dem Artensterben und dem Verlust der Biotopvielfalt entgegen gewirkt werden, was ihm besonders am Herzen liegt.

Im Namen aller Beschäftigten der HVBG, für die ich hier spreche, und aller dortigen Freunde und ehemaligen Mitstreiterinnen und Mitstreiter: Herzlichen Glückwunsch und alles, alles Gute, lieber Hans-Peter, zu Deinem 90. Geburtstag!

Dr.-Ing. Hansgerd Terlinden,  
Präsident des HLBG

Deutsche Landeskulturgesellschaft (DLKG)

### 46. Bundestagung: Wurzeln für die Zukunft – Böden im Klimawandel

Die 46. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft widmet sich den Auswirkungen des Klimawandels auf Böden sowie der Rolle von Böden im Klimaschutz. Im Zentrum der diesjährigen Bundestagung steht die Frage, wie Böden einerseits durch den Klimawandel beeinflusst werden, welche Klimafolgeanpassungsstrategien von Relevanz sind sowie andererseits, wie Böden selbst einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Böden sind Grundlage vieler Ökosystemleistungen: Nährstoffkreislauf, Wasserhaushalt, Kohlenstoffspeicherung und Biodiversität.

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungsflyer

[dvv.de/api/assets/downloads/nordrhein-westfalen/programme/260316-dlkg-flyer-final-hochkant.pdf](https://dvv.de/api/assets/downloads/nordrhein-westfalen/programme/260316-dlkg-flyer-final-hochkant.pdf)

Wurzeln für die Zukunft –  
Böden im Klimawandel

46. Bundestagung  
der Deutschen Landeskulturgesellschaft  
DLKG

vom 24. bis 26. Juni 2026  
in Münster

Schirmherrin: Silke Gorßen  
Ministerin für Landwirtschaft und  
Verbraucherschutz des Landes NRW



## Vorträge und Kolloquien

### Hochschule Anhalt

**DO 9.7.2026:** »Digitale Zwillinge in Sachsen-Anhalt – Rolle des Zentralen Geodatenmanagers des Landes«, Niklas Müller, Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt

**i** 16.15 Uhr | Hörsaal 114, Gebäude 04, Seminarplatz 2a, 06846 Dessau-Roßlau

### TU Berlin

**MI 27.5.2026:** »Schneller-Einfacher-Bauen in Berlin – Gut gemeint, aber auch wirksam?«, Dr. Sebastian Kropp, Leiter Stadtentwicklungsamt, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg von Berlin

**i** 17.00 Uhr | Hörsaal H 6131 der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

**DO 11.6.2026:** »Der Immobilienmarkt in Berlin und Brandenburg«, Wilk Mroß, Vorsitzender des Oberen Gutachterausschusses Brandenburg, Leiter des Fachdienstes Kataster, Vermessung und Grundstückswertermittlung des Landkreises Potsdam-Mittelmark, und Thomas Sandner, Vorsitzender des Gutachterausschusses Berlin, Referatsleiter Immobilienwerte und Umlegung, Geschäfts-

stelle des Gutachterausschusses bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen Berlin

**i** 17.00 Uhr | Geodätenstand der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

### Universität Bonn

**DO 11.6.2026:** Ringvorlesung »Die Welt im Wandel« – Satelliten wiegen den Klimawandel, Prof. Dr. Annette Eicker, HafenCity Universität Hamburg, Geodäsie und Ausgleichsrechnung

**DO 18.6.2026:** Ringvorlesung »Die Welt im Wandel« – Mit Daten der Stadt die Zukunft gestalten, Thomas Weindel, Leitung Vermessungs- und Katasteramt Landeshauptstadt Düsseldorf

**DO 9.7.2026:** Antrittsvorlesung: »Can cities successfully adapt to climate change?«, Prof. Dr. Matthias Garschagen, Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation, Entwicklung Städtischer und Ländlicher Räume

**DO 16.7.2026:** Antrittsvorlesung: »Computational Geodesy: Strategies for Analyzing Large Spatio-Temporal Datasets«, Dr. Jan Martin Brockmann, Universität Bonn, Institut für Geodäsie und Geoinformation & High Performance Computing and Analytics Lab

**i** 16.00 Uhr | Hörsaal XVI des Instituts für Geodäsie und Geoinformation, Nußallee 17, 53115 Bonn, [www.igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium](http://www.igg.uni-bonn.de/de/veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium)

### HafenCity Universität Hamburg

**DO 4.6.2026:** »Divers, scanners, or AI? Digital approaches for mapping and evaluating maritime infrastructure«, Dr.-Ing. Berit Jost, HydroMapper GmbH, Hamburg

**i** 16:00 Uhr | Hörsaal 200, HafenCity Universität Hamburg, Henning-Voscherau-Platz 1, 20457 Hamburg, [hcu-hamburg.de/bachelor/geo/veranstaltungen](http://hcu-hamburg.de/bachelor/geo/veranstaltungen)

### Jade Hochschule

**DO 11.6.2026:** »Flächendeckende Abgrenzung von kleinräumigen Eignungsgebieten für die Wärmeplanung«, Mareike Fincken, M. Sc., Jade Hochschule, Oldenburg – IAPG

**i** 15.45 Uhr | Hauptgebäude HB1, Raum E22, Ofener Straße 16, 26121 Oldenburg, [jade-hs.de/geokolloquien](http://jade-hs.de/geokolloquien)

### KIT

**DO 11.6.2026:** »Making Machines See and Think in 3D«, Prof. Dr. Benjamin Busam, TU München

Save the date!

INTERGEO®

15.–17.09.2026 ■ MÜNCHEN

12.–14.10.2027 ■ FRANKFURT a. M.

[www.intergeo.de](http://www.intergeo.de)

**DO 16.7.2026:** »Zur Rolle der Geodäsie im Kontext des Klimawandels«, DVW Baden-Württemberg e.V. Nachwuchs-Forum und KIT: Studierende (BSc GuG), Susanne Krüger (DVW BW), Dr.-Ing. Michael Mayer (GIK/KIT)

**i** 16.15 Uhr | Fritz Haller Hörsaal, Gebäude 20.40, Karlsruher Institut für Technologie, Englerstr. 7, 76131 Karlsruhe, [gik.kit.edu](http://gik.kit.edu)

### Leibniz Universität Hannover

**DI 2.6.2026:** »Urban Digital Twins for Smart and Sustainable Mobility«, Prof. Dr.-Ing. Youness Dehbi, HafenCity Universität Hamburg

**DI 9.6.2026:** Festkolloquium anlässlich des 85. Geburtstages von Prof. Seeber und des 95. Geburtstages von Prof. Torge

»Hochstabile GNSS-Positionierung für die Quanten-basierte Fluggravimetrie«, Dr. rer. nat. Temmo Wübbena, GEO++ GmbH, Garbsen  
**DI 23.6.2026:** »Laser scanning beyond geometry: correspondence, deformation, and multi-modal multi-spectral sensing«, Prof. Dr. Andreas Wieser, Geosensors and Engineering Geodesy, ETH Zürich

**i** 16.00 Uhr | Raum A104 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1, 30167 Hannover, [fbg.uni-hannover.de/de/fakultaet/news-veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium](http://fbg.uni-hannover.de/de/fakultaet/news-veranstaltungen/geodaetisches-kolloquium)

## Weitere Termine

**24.–26.6.2026:** 46. Bundestagung der Deutschen Landeskulturgesellschaft, Münster, [dlkg.org/bundestagung2026.html](http://dlkg.org/bundestagung2026.html)

**1.7.2026:** Aktionstag Geodäsie Sachsen, Kamenz

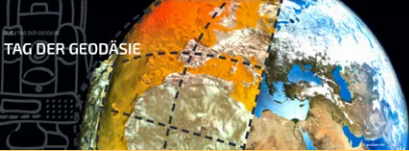
**14.7.2026:** Erlebnistag Geodäsie, Münster, [geodäsie.nrw/erlebnistag-geodaesie](http://geodäsie.nrw/erlebnistag-geodaesie)

**12./13.10.2026:** Augsburgsburger GI-Forum, Augsburg, [rundertischgis.de/veranstaltungen/mobiles-gis-forum/](http://rundertischgis.de/veranstaltungen/mobiles-gis-forum/)

**10.11.2026:** Kommunales GIS-Forum, Neu-Ulm, [rundertischgis.de/veranstaltungen/kommunalesgisforum/](http://rundertischgis.de/veranstaltungen/kommunalesgisforum/)

**18.–20.11.2026:** ISPRS-Workshop »Optical 3D Metrology (O3DM)« und 9th International Workshop »Low-Cost 3D (LC3D)«, Braunschweig, [o3dm.fbk.eu](http://o3dm.fbk.eu) und [lc3d.fbk.eu](http://lc3d.fbk.eu)

**Tag der Geodäsie mit Sommerfest**



27. Juni 2026 | Beginn 14.00 Uhr  
Universität Bonn  
Institut für Geodäsie und Geoinformation  
Nußallee 17, 53115 Bonn

<https://www.gug.uni-bonn.de/de/tag-der-geodaesie>

**Was verbirgt sich hinter dem Begriff »Geodäsie«? Hier kannst Du es erfahren!**

**Programm**  
14.00 Uhr | Begrüßung und Vortrag »Was ist eigentlich Geodäsie?«  
Ab 14.45 Uhr | Studienberatung und Messe  
16.15 Uhr | Vortrag: Wenn Grönland zu groß ist und Omas Häuschen fehlt – warum Landkarten immer falsch, aber oft nützlich sind  
16.45 Uhr | Vortrag: Einblicke in die Ingenieurgeodäsie

**Im Anschluss Sommerfest**  
Zum Abschluss des Tages findet ein gemeinsames Sommerfest statt. Dort treffen sich Mitarbeiter, Studierende und Alumni des Institutes, um den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen.

## Veranstaltungen/Termine

MO/DI 8.-9. Juni 2026 | Bochum  
INTERGEO akademie | Seminar & Workshops  
**Geodäsie und BIM 2026 – Vermessung inside**

MO/DI 15.-16. Juni 2026 | Online  
INTERGEO akademie | Workshop  
**KI kann mehr als ChatGPT – Praxiswissen für den Büroalltag in der Geo-Community**

MI/DO 17.-18. Juni 2026 | Deidesheim  
BILDUNGSWERK VDV  
**53. Deidesheimer Gespräche – Smart IT in der Energiewirtschaft**

DI/Mi 23.-24. Juni 2026 | Hannover  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Termin verschoben: KI-Seminar 2026**

FR 3. Juli 2026 | Online  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutbeauftragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

FR 31. Juli 2026 | Online  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutbeauftragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

FR 28. August 2026 | Online  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutbeauftragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

FR 25. September 2026 | Online  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutbeauftragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

MO 28. September 2026 | Hannover  
INTERGEO akademie | Seminar  
**Energiewende ohne Rücksicht auf (Flächen)verluste!? – Auswirkungen auf die Flurneuordnung**

DI 6. Oktober 2026 | Paderborn  
BILDUNGSWERK VDV  
**Save the date: Datensicherheit und Souveränität**

FR 23. Oktober 2026 | Online  
BILDUNGSWERK VDV | Seminar  
**Ausbildung zum zertifizierten Laserschutbeauftragten nach OStrV für Vermessungsingenieure**

DO/FR 12.-13. November 2026 | Hamburg  
INTERGEO akademie | Seminar  
**Industrielle Messtechnik – Interdisziplinärer Fachaustausch zwischen Produktionstechnik und Vermessung**

Die Veranstaltungen werden teilweise als Kooperationsveranstaltungen angeboten. Angegeben ist der jeweils verantwortliche Veranstalter.

Weitere Info: [www.geodaesie-akademie.de](http://www.geodaesie-akademie.de)

## Neue Studiengänge

**Berliner Hochschule für Technik:** Die Berliner Hochschule für Technik bietet zum Wintersemester 2026/2027 zwei neue Studiengänge an: »Geodäsie und Geoinformatik [B. Eng.]« vereint die präzise Vermessung unserer Welt mit moderner Informationstechnologie. »Geoinformation und Umwelt [B. Sc.]« bietet eine dynamische Schnittstelle zwischen Geo- und Umweltwissenschaften und kann in den Schwerpunkten »Spatial Data Science« oder »Geovisualisierung« studiert werden.

Bewerbungen sind noch bis zum 31. August 2026 möglich. Die Studiengänge sind nicht zulassungsbeschränkt, haben also keinen NC.

Studiengang Geodäsie und Geoinformatik [B. Eng.]: [bht-berlin.de/b-geo-g](http://bht-berlin.de/b-geo-g)  
Studiengang Geoinformation und Umwelt [B. Sc.]: [bht-berlin.de/b-geo-u](http://bht-berlin.de/b-geo-u)

**Technische Universität München:** Ab dem Wintersemester 2026/27 startet an der TU München der neue Studiengang B.Sc. Geodesy and Earth Observation (GEObs). Der Studiengang wird den bisherigen Studiengang B.Sc. Geodäsie und Geoinformation ersetzen.

GEOBs ist vollständig in Englisch studierbar. Der Fokus wird um den Bereich der Erdbeobachtung erweitert und ermöglicht den Studierenden mehr Flexibilität bei der Wahl geodätischer Schwerpunkte.

[asg.ed.tum.de/asg/forschung-und-innovation/geodaesie/](http://asg.ed.tum.de/asg/forschung-und-innovation/geodaesie/)

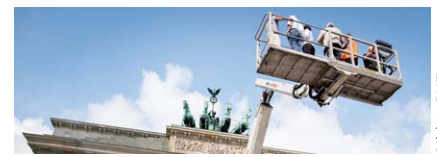


Bild: © BHT

## Briefmarken-Motivgruppe und thematische Arbeitsgemeinschaft

### »Märchenposta 2026« in Hofgeismar

Am 25. und 26. Juli 2026 findet die Briefmarkenausstellung »Märchenposta 2026« in der Stadthalle Hofgeismar, Georgenstraße 2, 34369 Hofgeismar statt. Zu Gast ist die Motivgruppe und thematische Arbeitsgemeinschaft [ArGe] Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde.

Erstmals in der knapp 60-jährigen Geschichte der ArGe wird in Hofgeismar ein Sonderstempel initiiert, der mit Ernst Friedrich Wilhelm Klinkerfues einen Vermesser, Astronomen und Meteorologen als Lokalmatador in den Mittelpunkt rückt.

Die heimische Briefmarkensammlergemeinschaft Hofgeismar von 1932 und die ArGe Landkarten haben alle Register gezogen, um die Person Wilhelm Klinkerfues (1827–1884), der u. a. von seinem Mentor Christian Ludwig Gerling in Marburg auch an Carl Friedrich Gauß nach Göttingen empfohlen wurde, zu würdigen. Zuvor war Klinkerfues 1846 beim Bau der Main-Weser-Bahn in Marburg als Vermessungsingenieur angestellt.

In Göttingen fing Klinkerfues im Mai 1851 bei Gauß als Assistent an der Sternwarte an und wurde später dessen Nachfolger als Astronom. 1868 wurde Klinkerfues zu einem der beiden Direktoren der Sternwarte ernannt, wobei ihm die Abteilung für Praktische Astronomie zugeteilt wurde. Er interessierte sich auch für die Meteorologie, allerdings lagen seine Wettervorhersagen häufig daneben. Er erfand sogar ein Messinstrument zur Bestimmung der Luftfeuchtigkeit. 1881 gab Klinkerfues die bis dahin unveröffentlichten Zeichnungen der Mondkarte von Tobias Mayer, der von 1751 bis 1762 an der Stern-

warte Göttingen wirkte, heraus. 1884 wählte Klinkerfues den Freitod.

In der Stadthalle Hofgeismar gibt es am 25. Juli 2026 voraussichtlich einen Vortrag von Bernhard Heckmann, Schriftleiter der DVW-Mitteilungen Hessen/Thüringen, zum Thema »Bedeutende Orte der Geodäsie in Hessen«.

Interessierte sind herzlich eingeladen. Bereits am Vormittag findet voraussichtlich der Besuch des Museums Hofgeismar statt, wo u. a. zu Klinkerfues ausgestellt wird.

[hofgeismar.de/kalender/juli/2026-07-25-briefmarkenausstellung-maerchenposta/](http://hofgeismar.de/kalender/juli/2026-07-25-briefmarkenausstellung-maerchenposta/)

Interessenten für den Sonderumschlag mit dem Sonderstempel wenden sich bitte an [ULLIR1@t-online.de](mailto:ULLIR1@t-online.de).

Im Rundschreiben sind weitere Beiträge u. a. über Sebastian Münster und Lucas Cranach d. Ä. zu finden. Das Rundschreiben Nr. 176 der ArGe Landkarten – Vermessung – Entdeckungsgeschichte der Erde kann unter [landvermendt@gmx.de](mailto:landvermendt@gmx.de) bestellt werden (10,00 Euro plus 1,80 Euro Versandkosten).

